

# Attraktivität dahin

Zu Debatte um die Nachverdichtung:  
Ein eigenwilliger Dreiklang drängt  
sich beim Lesen der diversen Artikel  
zur Nachverdichtung in Karlsruhe auf.

Diese wird als Notwendigkeit und  
Wohltat von der Stadt und den Bauträ-  
gern, hier gerade auch der Volkswoh-  
nung, ausgegeben. Da kann man ja gar  
nicht dagegen sein. Nur ist es verdäch-  
tig still um den Verbrauch an inner-  
städtischer Grünfläche. Aber es ist  
auch sehr still um die Tatsache, dass

die Stadt demnächst über mehrere  
Jahre Geldzuweisungen der Volkswoh-  
nung an den Haushalt eingeplant hat.  
Dieses Geld muss erwirtschaftet wer-  
den, und das geht am einfachsten,  
wenn Neubauten mit Gewinn verkauft  
werden. Nun soll auch die alte unter  
Denkmalschutz stehende ehemalige  
Garnisonskirche in Knielingen, nach  
wohl zielgerichteter Verwahrlosung,  
abgerissen werden. Es stellt sich die  
Frage nach der Ehrlichkeit dem Bürger

gegenüber: Bedarfsdeckung durch eine  
Städtische Baugesellschaft oder das  
Überwiegen einer Gewinnerzielungs-  
absicht zur Haushaltsdeckung unter  
Opferung von Luftschneisen und  
schützenswerter, Karlsruher Denkmä-  
lern? Eines darf nicht vergessen wer-  
den, hat Karlsruhe seinen Nimbus als  
grüne Stadt verloren, ist auch ein  
Großteil seiner Attraktivität dahin.

Kai Dördelmann  
Karlsruhe-Knielingen